

Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde,  
Naturwissenschaftliche Abteilung  
[www.ohg-natur.org](http://www.ohg-natur.org)

Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung der JLU  
<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb09/institute/bodenkunde>

---

## E I N L A D U N G

Am Mittwoch, dem 11. Dezember 2024, um 18:00 Uhr spricht

**Herr Dr. Bernd Nowak**  
GöLF Wetzlar

über das Thema:

### **Vielfalt der Grünlandbiotop in Mittelhessen Wie kann artenreiche Grünlandvegetation erhalten werden?**

Danach folgt ein kritisches Kurzreferat vom Landwirt **Manfred Balsler** aus  
Pohlheim-Garbenteich:

### **Beobachtungen zur naturschutzfachlichen Pflege von Grünlandbiotopen.**

Die beiden Referate mit anschließender Diskussion finden statt im großen Seminarraum  
B201 des Interdisziplinären Forschungszentrums (iFZ), Heinrich-Buff-Ring 26-32,  
35392 Gießen (Eingang: rote Tür am nördlichen Ende des Gebäudes)

Parkmöglichkeit auf dem großen Parkplatz *Naturwissenschaften* am Leihgesterner Weg

Gäste sind herzlich willkommen!

Zur traditionellen Nachsitzung sind alle Teilnehmer eingeladen.

Prof. i.R. Dr. Tamas Harrach  
Vorsitzender der OHG-Natur

Prof. Dr. Jan Siemens  
Institut für Bodenkunde und  
Bodenerhaltung

## **Zur Person:**

### **Dr. rer. nat. Bernd Nowak**

Geboren 1956 in Niedersachsen, 1974-1976 während der Gymnasialzeit in den Schulferien mehrwöchige Praktika in der „Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie“ bei Prof. R. Tüxen, 1976-1981 Studium der Geographie, Botanik und Bodenkunde an der Uni Gießen und Praktikum an der Universität Madrid, 1981-1983 Zivildienst bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, 1987 Promotion bei Prof. Knapp (Vegetation Ostliguriens), 1988-1993 Lehraufträge am Botanischen Institut und im Fachbereich Umweltsicherung der Uni Gießen.

Seit 1983 freiberuflicher Ökologe und Wissenschaftler, Schwerpunkte sind: Ökologie, Pflanzensoziologie, Naturschutz – „Grünlandspezialist“ – , Pflege- und Entwicklungsplanung, Eingriffsgutachten für die Straßenbauverwaltung, Biotopkartierungen in Hessen und Baden-Württemberg, Monitoringsuntersuchungen, Publikationen u.a.

Seit 2019 außerdem jährlich Fortbildungskurse zur Pflanzensoziologie und zu Grünlandbiotopen in Hessen.

### **Manfred Balsler**

Landwirt in Pohlheim-Garbenteich, 66 Jahre alt. Betriebsfläche: 82 ha, davon 36 ha Ackerland und 46 ha Grünland, davon etwa 10 ha aus Ackerland entstanden (Rückumwandlung ist möglich). Das Ackerland wird seit ca. 20 Jahren pfluglos bewirtschaftet.

Das Grünland wird z.T. extensiv genutzt. Sonst 2 bis 3 Schnitte (Ballensilage + Heu) oder Mähweide. Die Beweidung mit den z.Zt. 49 Rindern, davon 15 Mutterkühe, wird großflächig möglichst als Kurzrasenweide durchgeführt. Das Ziel ist, auf gesundem artenreichem Grünland bei geringem Arbeitseinsatz bestes Rindfleisch zu erzeugen. Giftpflanzen, Disteln und Ampfer sind unerwünscht.

## **Zum Thema:**

Die landwirtschaftliche Nutzung der Wiesen und Weiden hat sich seit der Mitte des 20. Jahrhundert erheblich verändert. Während das Grünland in den meisten Landschaften Mittelhessens in der Vergangenheit nicht oder wenig gedüngt wurde, weil die zur Verfügung stehenden Düngemittel Stallmist und Jauche vorrangig für die Äcker benötigt wurden, setzte mit der Einführung von Mineraldüngern und dem Anfall von Gülle eine zunehmende Eutrophierung der Wiesen und Weiden ein. Außerdem wurden die Nutzungsmodalitäten, vor allem die Nutzungstermine und die Nutzungsfrequenz mit der Einführung von modernen Maschinen und neuen Anforderungen an die Qualität des Wiesenfutters stark verändert. Auch die Weidetiere sind heute andere. Ungünstige Standorte wurden melioriert, maschinell nicht nutzbare Flächen aus der Grünlandnutzung genommen. Aus landwirtschaftlicher Sicht konnten die Futtererträge und die Produktivität der Viehhaltung damit deutlich erhöht werden, aus biologischer Sicht sind die Wiesen und Weiden aber größtenteils stark an Pflanzen- und Tierarten verarmt.

Diese Vortragsveranstaltung will die Bedeutung der Lebensräume des Grünlands für die Artenvielfalt unserer Kulturlandschaft aufzeigen, die Komplexität der ökologischen Faktoren skizzieren, die für die Vegetation und Tierwelt der Wiesen und Weiden bedeutsam sind. Es werden Empfehlungen für die aus naturschutzfachlicher Sicht günstigste Bewirtschaftung bzw. Pflege artenreicher Grünlandbiotope gegeben. Das Hauptanliegen ist die Bewahrung der bisher noch verbliebenen wertvollen Grünlandbiotope. Dabei sollen aber auch die Belange der Landwirte thematisiert und einige Mängel der aktuellen Naturschutzvorgaben aufgezeigt und diskutiert werden.

.



**Glatthafer-Wiese**, Heuwiese mittlerer Standorte, ungedüngt  
sehr artenreich („Magere Flachland-Mähwiese“)  
(Foto B. Nowak)